Raus aus dem Würgegriff des Unplanbaren!

Wie können Unternehmen in einem schwankenden wirtschaftlichen Umfeld die Kundenanforderungen schneller, besser und günstiger als der Mitbewerb erfüllen? Übergreifende Planung, integrierte Funktionsbereiche und eine verbesserte Informationskette schaffen die notwendige Flexibilität.

Supply Chain Management (SCM) existiert als Managementphilosophie seit mehr als 30 Jahren und wurde schon in den 80er Jahren von Strategievordenker Michael Porter als ein wesentliches Instrument zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit erkannt. Trotzdem ist eine durchgängige Implementierung bisher nur den innovativen Vorreitern einzelner Industrien gelungen. SCM wird sich weiter durchsetzen – wesentlich sind einige Eckpunkte.

Prof. (FH) Franz Staberhofer, Obmann Verein Netzwerk Logistik (VNL) Österreich, Leiter Logistikum

Mit Irrtümern aufräumen

Irrtum 1: SCM optimiert Kosten. Richtig ist: SCM ist vor allem Umsatztreiber! Durch Einbeziehung der Kunden (Kunde muss Mehrwert erkennen) werden höhere Umsätze, bessere Erträge erzielt.
Irrtum 2: SCM läuft im Hintergrund. Richtig ist: Durch Erkennen und Verarbeiten von Marktsignalen kann die Gesamtorganisation wesentlich schneller auf Marktveränderungen reagieren.
Irrtum 3: SCM ist etwas Technisches oder ein IT-Projekt. Richtig ist: SCM ist ein Leadership- und Change-Management Thema.

Österreichischer Logistik-Tag

28. Juni 2012, Design Center Linz
Generalthema: Erfolg kommt von innen

Raus aus dem Würgegriff des Unplanbaren!
- Potenziale einer integrierten Beschaffung für agile Lieferketten
- Produktionslogistik bei steigendem Druck zur Flexibilität
- Planung, Forecast und Flexibilität bei exzessiven Marktschwankungen
- Innovative Distributionsstrategien
- Kooperationen für exzellente Lieferleistungen

27. Juni 2012 – Vorprogramm
Themenspecials:
- Zukunftsfähige Transportkonzepte
- Innovative Logistik-Technologie

Abendgala mit Verleihung des Österreichischen Logistik-Preises

www.vnl.at

Wegbereiter des Erfolgs

Wettbewerbsvorteile resultieren aus der Fähigkeit, schnell auf Veränderungen reagieren zu können, entsprechend müssen Strukturen, Netzwerke und Prozesse gestaltet werden. Das Handeln und die Prozesse sind dann Teil der Lösung, wenn
- die Bereiche Beschaffung, Produktion, Lager, Vertrieb in einer holistischen Betrachtungsweise derart abgestimmt und ausgerichtet sind, dass sich alle Beteiligten nur auf die gemeinsame Erfüllung der Kundenanforderung konzentrieren
- die Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten aktiv gestaltet wird.

Das Gelingen kann gestaltet werden

In dieser vereinenden, koordinierenden Rolle sind Logistik- und Supply Chain Management im Vorhinein der Wegbereiter für den wirtschaftlichen Erfolg und damit Gestalter innerhalb und zwischen Unternehmen. Bedarfe und Kapazitäten werden besser abgestimmt, höhere Zuverlässigkeit führt zu besseren Margen und geringere Kapitalbindung drückt die Kosten.

Ende der Silo-Excellence

Die Aufgabe von modernem Logistik-Management ist die verschwendungsarme, ergebnisoptimale Gestaltung des Informations- und Materialflusses - über alle Funktionen hinweg. Das ist nicht trivial, denn historisch haben Unternehmen dazu tendiert, die einzelnen Funktionen (Einkauf, Produktion, Distribution, Verkauf, Marketing) entlang der Wertschöpfungskette isoliert zu optimieren, was sich katastrophal auf die Kundenzufriedenheit auswirkt.

100 Prozent Kundenzufriedenheit

Wenn Unternehmen nur die einzelnen Funktionen optimieren, dann führt das zur Silo Excellence. Der Effekt ist ein multiplikativer: wenn Sie in den Funktionen im Schnitt 90 Prozent Leistung erreichen, dann haben Sie (in diesem Beispiel bei 7 Funktionen) 0,9*0,9*0,9*0,9*0,9*0,9*0, 9*=0,48, also 48 Prozent Leistung bzw. Zufriedenheit beim Kunden. Beim Kunden müssen Sie aber 90 Prozent - fast 100 Prozent haben. 100 Prozent werden Sie sich nicht leisten können.

Information schlägt Handling

Durch funktions- und unternehmensübergreifende Optimierungen und gegenseitigem strukturierten Informationsaustausch wird der physische Warenfluss durch Information verbessert. (Vernetzung zwischen Informationsfluss, physischem Warenfluss und dem Geldfluss). Das Ergebnis ist, dass die gesamte Supply Chain in erster Linie transparenter, kürzer, schneller und damit auch kostengünstiger, aber vor allem auch reaktiver und flexibler wird.

Ertragreichere Zeiten

Da Supply Chain Management auch direkt auf das Geschäftsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung wirkt, bringt eine ganzheitliche Ausrichtung der Funktionsbereiche an der Kundenanforderung auch direkte finanzielle Vorteile, zum Beispiel
- über niedrigere Kosten durch bessere Koordination von internen Funktionsbereichen bzw. extern mit Lieferanten und Kunden,
- zusätzliche Absatzmengen durch bessere Lieferfähigkeit oder
- Preisaufschläge durch eine verbesserte Zuverlässigkeit im Lieferservice.

Der finanzielle Effekt ist in der Bilanz von bis zu 30% weniger Halb- oder Fertigwarenbeständen oder in der Gewinn- und Verlustrechnung über niedrigere Kosten im Transport, niedrigere Rüstkosten und weniger Abfall, durch ein Vermeiden ungeplanter Einschübe sichtbar.

Der Verein Netzwerk Logistik wird im Rahmen des EU-Programms „Wettbewerbsfähigkeit OÖ 2007 - 2013 (Regio 13)“ aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie aus Landesmitteln gefördert.

Bereitschaft zur Veränderung

Die Verbesserung der Informationskette ist angesichts der ständigen, rasanten Marktveränderungen eine echte Chance. Beziehungen und Abläufe so zu gestalten, dass Unternehmen flexibler reagieren und Kundenanforderungen schneller, qualitativ höher und günstiger als die Mitbewerber erfüllen können. Das bedeutet massive Veränderungen und braucht eine breite Akzeptanz, dass Veränderung nicht negativ gesehen wird.

Eines ist klar: Logistikmanagement stellt durch sein kollaboratives Element die Mauern der funktionalen Silos in Frage und damit herkömmliche Organisationsmuster auf den Kopf. Es braucht Mut und Ausdauer, es in der Realität wirklich zu tun. Aber die Früchte, die Sie ernten können schmecken süß!

Über den VNL Österreich

Österreichs größtes Expertennetzwerk für Themen aus Logistik und Supply Chain Management steht für Problemlösung und inhaltliche Heimat. Im VNL Österreich treffen sich Experten der logistischen Bedarfsträger aus Beschaffung, Planung, Produktion, Distribution (Lager, Transport), Supply Chain Management.

Dazu kommen Vertreter der logistischen Branchen wie Logistik-Technologie, Material Handling, Speditionen, Transport-Lager-Umschlag, Infrastrukturanbieter, IT-Lösungsanbieter und Bildungs- und Forschungsanbieter.

Aktuell sind 280 Unternehmensmitglieder bzw. 1.350 Personen aus unterschiedlichen Abteilungen involviert, im Durchschnitt also 4 oder mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter je Unternehmen.